

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 18 (1913-1914)
Heft: 7

Artikel: Generalversammlung des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins
Autor: P. M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. *Nachträgliche Rechnungspassation.* In der kurzen Zeit zwischen dem Rechnungsabschluss und der Delegiertenversammlung war es nicht möglich, die Rechnung von den Revisorinnen und dem Vorstand prüfen zu lassen. Fräulein Hämmerli hat dies mit den Revisorinnen zusammen getan und beantragt Genehmigung. Sie wird erteilt.

Für die Zukunft wird festgestellt, dass der Delegiertenversammlung gegenüber die Kassierin als Vertreterin des Vorstandes in Rechnungssachen gelten soll.

Schluss der Sitzung 9¹/₂ Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die Schriftführerin: *M. Sahli.*

Generalversammlung des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins.

Zahlreich fanden sich die Mitglieder des Vereins Samstag, den 7. Februar, nachmittags 2¹/₄ Uhr, im Grossratssaale ein zu ihrer Tagung. In mustergültiger Weise leitete die Präsidentin, Fr. L. Schindler aus Biel, die Verhandlungen und erstattete den Jahresbericht. Zahlreich und schwierig waren die Aufgaben, die dem Vorstand gestellt worden im verflossenen Jahr, und noch nicht alle haben eine endgültige Lösung gefunden. Etwas wurde erreicht in der Frage der Lehrerinnenbildung dadurch, dass nun jedes Jahr ein neuer Kurs aufgenommen wird im Lehrerinnenseminar in Delsberg (französisch). Im Versuchsstadium befindet sich noch ein neues Pensum für den Arbeitsunterricht und eine, modernen Anschauungen entsprechende Interpretation des Art. 60 des Primarschulgesetzes betreffend Stundenzahl auf der untersten Schulklasse. Dass der Vorstand der hauswirtschaftlichen Ausbildung der Mädchen grosse Aufmerksamkeit schenkt, davon zeugt die heutige Versammlung, die ganz im Zeichen der Hauswirtschaft steht. Der Verein erstrebt das Obligatorium der Mädchenfortbildungsschulen, und da es noch an genügenden befähigten Lehrkräften fehlt zur Erteilung des hauswirtschaftlichen Fortbildungskurses für Lehrerinnen. Darüber erstattet in wohlthuender Knappheit und Kürze Fräulein Kohler aus Murzelen Bericht. Sie hat dem Bericht der Staatswirtschaft entnommen, dass noch sehr wenig geschieht im Kanton Bern in dieser Beziehung, und dieser grosse Kanton sich nicht vergleichen darf mit andern Kantonen. Darum sollte es wohl möglich sein, die zur Abhaltung eines solchen Kurses notwendigen Subventionen zu erhalten. Dank dem Entgegenkommen des Gemeinnützigen Frauenvereins könnte ein fünfmonatlicher Kurs in der Haushaltungsschule unter der Leitung der dortigen Vorsteherin, Fräulein Trüssel, abgehalten werden. Der Vorstand wird beauftragt, die Vorarbeiten zur Abhaltung eines Kurses weiterzuführen und je nach Möglichkeit noch diesen Sommer oder dann doch im Jahre 1915 die Sache in Ausführung zu bringen.

Kurz vor 4 Uhr waren die geschäftlichen Verhandlungen erledigt, und es konnte vor Beginn des einem weitem Publikum zugänglichen Vortrages von Fräulein Sumper aus München eine kurze Pause eingeschaltet werden. Dann aber folgte die gesamte zahlreiche Zuhörerschaft mit ungeteilter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen von Fräulein Sumper, die in beredten Worten die vorbildliche Organisation des hauswirtschaftlichen Unterrichts in München schilderte.

In gemütlich plauderndem Kreise waren die Vereinsmitglieder noch bei einem Bankett mit ihrem verehrten Gaste zusammen. Durch Musik, Gesang und muntere Reden wurde das Mahl belebt und man verliess den Saal unter allgemeiner Befriedigung.

P. M.

Mitteilungen und Nachrichten.

An die Sektionsvorstände ergeht die freundliche und dringende Bitte, die Jahresberichte und Propagandaschriften zu einer recht energischen Propaganda zur Gewinnung neuer Mitglieder zu benützen, die jungen und alten Lehrerinnen persönlich aufzusuchen, und ihnen anhand der Broschüren schwarz auf weiss zu beweisen, wie wichtig, nützlich und nötig es ist, dass *alle* Lehrerinnen sich im Schweizer. Lehrerinnenverein zusammenschliessen.

In der nächsten Zeit wird auch die sachlich gut orientierende Schrift von Fräulein Gubler zum Versand gelangen.

Sämtliche Drucksachen sind zu erhalten durch Fräulein *Lina Müller*, Obere Dufourstrasse, *Bern*.

Unsere Kolleginnen zu Stadt und Land machen wir hiermit nochmals darauf aufmerksam, dass **Anmeldungen für den schweizer. Lehrertag in Bern und damit auch für die Generalversammlung des Schweizer. Lehrerinnenvereins**, welche Anspruch auf Quartiere machen, bis zum 20. April einzugeben sind.

Schweizer. Lehrerinnenverein, Ortsgruppe Bern und Umgebung. *Mitgliederversammlung*, Mittwoch den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Bürgerhaus, I. Stock. Traktanden: 1. Statutarische Geschäfte. 2. Ferienhort und Puppenschneiderei; Referentin: Fräulein Uhler. 2. *Die Psycho-Analyse*; Referent: Herr Dr. Jung, Nervenarzt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Das internationale Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern ist am 1. April für die Saison 1914 eröffnet worden. Es ist von diesem Tage an täglich von morgens 8 Uhr an ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Aufruf zur Beteiligung an dem Informationskurs im September 1914 in Bern. Männer und Frauen aller Stände arbeiten mit Hingabe für den Schutz der Jugend. Wir brauchen aber noch viel mehr Mitarbeiter. Um auf dem vielgestaltigen Gebiete der Jugendfürsorge wirksam mitarbeiten zu können, muss man den verschiedenen Fürsorgeproblemen näher getreten sein. Der gute Wille, auf diesem Gebiet mitzuarbeiten, genügt nicht allein. Deshalb hat die kantonale Schulsynode beschlossen, im Verein mit verschiedenen Fürsorgevereinen vom 21.—24. und vom 28.—30. September und am 1. Oktober dieses Jahres einen achttägigen Informationskurs über Jugendfürsorge in Bern zu veranstalten, wo von kompetenten Praktikern die einzelnen Fürsorgeprobleme besprochen werden sollen. Zur Besprechung sollen gelangen: die gegenwärtigen Bestrebungen auf dem Gebiete der Jugendfürsorge in Stadt und Kanton Bern, in der Schweiz und in andern Staaten, die Mutter und das kleine Kind, die soziale Fürsorge, das anormale Kind, die Alkoholfrage, der Kinderschutz in der neuen Gesetzgebung, das uneheliche Kind, das Vormundschaftswesen, die neuen Aufgaben der Vormundschaftsbehörden, die strafrechtlichen Bestrebungen zum Schutze der